

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen "Feiertagen", "Unsere Heimat", "Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 122

Gründet 1827

Dienstag, den 27. Mai 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Hugenberg gegen Kabinett Brüning

Berlin, 26. Mai. W.T.B. meldet: Bei einer Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei in Debröck (Niederelbe) hielt der Parteiführer Dr. Hugenberg eine Rede, in der er u. a. ausführte: Unseren Freunden im Lande möchte ich zurufen: „Lacht Euch von Berlin nicht imponieren! Nehmt nicht alles ernst, was sich dort abspielt! Bedenkt immer, daß die Großstadt nervös ist! Die guten Nerven sind auf dem Lande. Es kommt darauf an, daß die guten Nerven des Landes der deutschen Politik wieder Kraft und Steifigkeit geben. Lacht euch nicht aus eurer Anwartschaft auf Einfluß und Zukunft verdrängen! Ihr seid immer noch der lebende und wachsende Teil des Volks. Berlin würde im Lauf der Jahrzehnte wieder ein Dorf werden, wenn ihr eure Kinder nicht immer von neuem nach Berlin schickt. Was da in Berlin um den deutschen Reichstag und in den Fraktionen vor sich geht, ist nicht das Leben Deutschlands. Gewiß muß man acht haben, denn es sind dadurch dem lebendigen Deutschland schon allzu viele Wunden geschlagen worden. Aber heute sind wir in einer Entwicklung, die den Bankrott des deutschen Partei- und Parlamentsystems immer stärker hervortreten läßt, in der die Stimmung rings im Land auch bei dem Großstädter sich immer stärker zuspitzt auf eine Bewegung „Los von diesem Partei- und Parlamentsystem“. Die Führung dieser Bewegung haben wir und wollen sie behalten.“

Wir haben mit Volksbegehren und Volksentscheid mitten in die Eiterbeule Deutschlands hineingestochen. Innenpolitisch sind wir dem Ziel der Erschütterung der Preußenkoalition zwischen Zentrum und Sozialdemokraten nahe auf den Leib gerückt. Der ganze Sinn der Vorgänge der letzten Monate war: Auch in den Fraktionen des Zentrums wie in allen anderen ringen heute, dank unserem Vorstoß mit dem Volksbegehren, verschiedene Strömungen miteinander. Derjenige Teil des Zentrums, der „den Feind noch immer auf der rechten Seite“ sieht (Dr. Wirth), hat nun auf der ganzen Linie einen Angriff auf die Rechte unternommen, um sie zu zerklüften und sich selbst Luft zu machen. In Berlin wird das zusammengebrachte Gewitter noch eine Weile weiterrollen, im Land aber sieht man schon ein Stück blauen Himmels.

Wir wollen Deutschlands Landwirtschaft und Wirtschaft heilen und Lebenshaltung und Lebensraum des deutschen Arbeiters bessern. Aber nicht mit Kontinuität der Handelspolitik, d. h. Fortführung der bisherigen grundverfehlten Handelspolitik und Annahme des polnischen Handelsvertrags, wie das Kabinett Brüning. De in wir wissen, daß eine vollständige Ueberdenkung unserer Handelspolitik die erste Voraussetzung für einen neuen Aufschwung von Landwirtschaft und Wirtschaft und für die Rettung des Lebens ist. Man sollte nicht glauben, daß es Leute gibt, die nun diese Reichsregierung als eine „antimarxistische“ verehren. Nein, es handelt sich einseitigen lediglich um ein parteipolitisches Manöver zur Rettung der Linken und der Mitte, zur Verwischung von Schuld und Sühne, zur weiteren Vernebelung des von diesen Parteien mit dem Youngplan beschenkten Volks.

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg empfing am Montag den Staatskommissar zur Stützung des ostpreussischen Gütermarktes, Rönneburg, zum Vortrag.

Der Reichsinnenminister Dr. Wirth hat in der Frage der schüringischen Schulgebetverordnung die Entscheidung des Staatsgerichtshofs angerufen.

Bei der Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes im Reichstagsauschuß stellte der Berichtsführer v. Freytag-Loringhoven fest, daß die Kosten des Auswärtigen Amtes mit 63 Millionen Mark diejenigen anderer Länder weit übertreffen, zum Beispiel die Ausgaben Englands um 126 v. H., Frankreichs um 175 v. H. Noch größer sei der Unterschied Italien und Spanien gegenüber. Das rühre von der deutschen Ueberbesetzung von Beamten her. Die Zahl der Diplomaten betrage in Frankreich 123, in England 126, in Deutschland 192.

Der Reichsausschuß der Demokratischen Partei hat in seiner Tagung in Halle dem Parteivorstand Dr. Koch das volle Vertrauen ausgesprochen.

Churungen zuteil geworden. Der Brasilische Touring-Club hat ihm eine silberne Medaille zur Erinnerung an den Südamerikafahrt überreicht. Vom Brasilischen Aeroklub ist er zum Ehrenmitglied ernannt worden, und die Brasilische Landgesellschaft hat ihm zwei Millionen Quadratmeter Land in der Nähe von Bananal im Staat Sao Paulo als Geschenk angeboten und ihm um die Erlaubnis gebeten, dieses Gelände „Commandante Eckener“ taufen zu dürfen. Daneben sind Eckener Tausende von brieflichen und telegraphischen Glückwünschen übermittelt worden. In riesigen Mengen werden Zeppeleinmarken abgesetzt; allein in Rio sind Marken im Wert von 200 000 Mark (über 100 000 Mark) verkauft worden. Die vier Zeppeleinflieger, die das Luftschiff hier bestiegen sollten, nämlich die zwei Amerikaner Leeds und Durrell und die beiden Brasilier Boucas und Hering, sind noch vor Anbruch des Zeppeleinfluges mit einem Condor-Flugzeug, das auch gleichzeitig die Postsendungen mitnahm, nach Pernambuco geflogen, da man nicht mit Bestimmtheit mit einer Landung des Luftschiffes rechnete.

Trotzdem dürfte das Ergebnis des Besuchs in Rio nicht ganz nach Wunsch sein. Die Ankunft ist viel zu oft verschoben worden. Der Besuch, der nur eineinhalb Stunden dauerte, war zu kurz. Noch lange, nachdem der Zeppelein den Augen verschwunden war, waren noch Hunderte von Kraftwagen und Omnibussen auf dem Weg zum Flugplatz. Der Abflug war auf 12 Uhr mittags Ortszeit angelegt worden, er erfolgte aber schon gegen 9 Uhr. Rio schimpfte und war mißgestimmt.

Das Luftschiff nahm seinen Weg nordwärts über Macahe und Kap Sao Thome.

Das Luftschiff ist am Montag früh 8.25 Uhr Ortszeit (12.15 Uhr mittags MEZ.) wieder in Pernambuco eingetroffen. Der Stadtrat erklärte den Tag zum Ortsfeiertag. Die Schulen und Geschäfte bleiben geschlossen.

„Graf Zeppelin“ wird am Dienstag zum Weiterflug nach Havana starten und dort kurzen Aufenthalt zur Proviantaufnahme nehmen. Von Havanna aus wird der „Graf Zeppelin“ über die Bahamas-Inseln nach Lateburst fliegen. Dr. Eckener gedenkt, am 9. Juni wieder in Deutschland zu sein.

Württemberg

Stuttgart, 26. Mai. Bericht des Landesarbeitsamts. Am 15. Mai 1930 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 72 114, in der Krisenunterstützung 15 104 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel in der Zeit vom 1. bis 15. Mai um 5698 Personen oder um 6,1 v. H. von 92 916 auf 87 218 Personen; davon kamen auf Württemberg

Der Zeppelin in Rio

Verstimmung in Rio de Janeiro

Viele Tausende warteten in der Nacht zum Sonntag auf den Straßen und auf den Dächern von Rio de Janeiro auf die Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. In der Nacht hatte ein Regen eingekehrt und so blieb es unbemerkt, daß der Zeppelin gegen Mitternacht über Rio kam. Allerdings stieg er an der brasilianischen Hauptstadt vorbei und machte im Landinnern eine Schleifenfahrt nach Santos, Sao Paulo und Santa Cruz zu den deutschen Kolonien. Klüglich ertönten früh 6.32 Uhr (gegen 10 Uhr vorm. MEZ.) die Sirenen der Seeschiffe und Fabriken und im Nu war ganz Rio auf den Beinen. Geleitet von Marine- und Heeresflugzeugen, erschien das Luftschiff über dem berühmten „Zuckerhutberg“ am Hafen, dem Wahrzeichen Rios. Das Wetter war wieder hell und warm. In kurzer Zeit war der Flugplatz schwarz von Menschen. In etwa 200 Meter Höhe umkreiste das Luftschiff, von der Menschenmenge stürmisch bejubelt, den Flugplatz. Um 7.45 Uhr Ortszeit fielen die ersten Landungstropfen, um von den eifrigen Händen der aufgeregten Landungsmannschaften eifriger zu werden. Die Abspernung wurde streng durchgeführt. Die volle Freigabe des Platzes war glücklicherweise nicht ausgeführt worden. Zunächst begaben sich die Zoll- und Marinebehörde zur Erleuchtung der üblichen Formalitäten an Bord. Darauf erschien der Empfangsausschuß der Stadt mit Oberbürgermeister Prado, einigen Regierungsvertretern, der deutsche Gesandte Knipping, der Vorkapitän der Vereinigten Staaten, Morgan, der spanische Gesandte und andere, um die Insassen des Luftschiffes zu begrüßen. Dabei ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Als eine Gesellschaft anderer hervorragender Persönlichkeiten sich dem Luftschiff näherte, wurde sie von den Offizieren des Luftschiffes zurückgewiesen. Der Irrtum klärte sich jedoch bald auf. Das Luftschiff blieb etwa 1 1/2 Stunden am Ankermaße. Als die Töne gelöst wurden, waren die Zufahrtsstraßen noch immer von anrückenden Gefährten aller Art überfüllt. Dr. Eckener wird von allen Seiten in Brasilien aröbe

Neueste Nachrichten

Stegerwald über die Kapitalflucht

Riel, 26. Mai. Auf dem Parteitag des Zentrums in Schleswig-Holstein führte Reichsarbeitsminister Stegerwald u. a. aus: In den nächsten Monaten dürfe das deutsche Volk die Nerven nicht verlieren. Die nächste Zeit werde sehr schwer sein. Er hoffe aber, daß man den Uebergang zu neuer Wirtschaftsbelebung in nicht zu ferner Zeit wieder finden werde, wenn die erste Younganleihe erledigt und die planmäßige Umschuldung der Gemeinden durchgeführt sei. In der Zeit der ungeheuren Kapitalverknappung für langfristige Anleihen befinden sich etwa acht Milliarden Mark deutsches Geld im Ausland, überwiegend in der Schweiz. Dieser Kapitalflucht sei mit innerstaatlichen Gesetzen nicht beizukommen, das Kapital lasse sich eben nicht zwangsweise in einem Land festhalten. Das Kapital fürchte die hohen Steuern in Deutschland und eine neue Inflation, was übrigens eine unbegründete Befürchtung sei. Wenn man das Kapital im Land zurückbehalten und das gestaute wenigstens zum Teil wieder hereinziehen wolle, so müsse man das Vertrauen zur deutschen Staatsführung wieder herstellen. Die Regierung und der Reichstag haben daher in den nächsten Monaten die undankbare Aufgabe, Massenverbrauchssteuern zu erhöhen und Steuern, die die Kapitalflucht verursacht haben, abzubauen. An diesem eisernen Zwang werde keine Regierung und keine Koalition mehr vorbei kommen. Denn man müsse sich darüber klar sein, daß die Kapitalflucht unmittelbar die Arbeitslosigkeit vermehre.

Stahlhelmtag in Hannover

Alle Deutsche gegen das rote Preußen

Hannover, 26. Mai. Im Rahmen der Landesverbands-tagung des Stahlhelms fand am Sonntag nachmittag in der Stadthalle eine große Kundgebung statt. Bundesführer Selbte, stürmisch begrüßt, wies darauf hin, daß das Jahr 1930 anscheinend politisch sehr bewegt sein werde. Dem Aufbau des Reichs gelte jetzt der Kampf; der Stahlhelm solle das Instrument sein, der Freiheit den Weg zu bereiten. Auch in Niedersachsen sei die Unzufriedenheit groß; es wolle nicht von dem roten Berlin regiert sein. Nicht „Los von Preußen“, sondern „Alle Deutsche gegen das rote Preußen“ müsse die Losung sein. Das Ganze müsse aber fest zusammenhalten; Uneinigkeit und Zerpfitterung würden sich nur unsere Feinde zunutze machen. Das rote Berlin-Preußen hat den Stahlhelm im Rheinland und Westfalen verboten. Aber wenn die Regierung dem Stahlhelm den Rhein nicht freimachen will für den nächsten Frontsoldatentag in Koblenz, so werden wir ihn nach Hannover verlegen. (Stürmischer Beifall.) Wir fühlen uns als Frontsoldaten, als die künftigen Reichsverweierer, die ihren Nachkommen ein besseres und starkes Reich hinterlassen wollen.

Deutsch-polnischer Grenzzwischenfall

Marienwerder, 26. Mai. Am 24. Mai abends 9 Uhr sind zwei polnische Grenzbeamte, ein Offizier und ein Unteroffizier, die unbefugt die deutsche Grenze überschritten hatten, in das etwa 25 Meter von der Grenze entfernt stehende, um diese Zeit unbefestete deutsche Bahnhäuschen bei Reunhöfen im Kreise Marienwerder eingedrungen. Als ein deutscher Beamter in das deutsche Bahnhäuschen hinein wollte und die Tür öffnete, erhielt er sofort einen Revolvererschuß, der ihn an der linken Hand leicht verletzte. Der deutsche Beamte machte jetzt auch von seiner Schutzwaffe Gebrauch und brachte dem polnischen Unteroffizier einen Bauchschuß bei. Der angeschossene deutsche Beamte erhielt darauf noch drei weitere Revolvererschüsse, die ihn aber nur leicht verletzten. Inzwischen drangen weitere deutsche Beamte in das Bahnhäuschen ein und entwaffneten

die beiden Polen. Die Tür des Bahnhäuschens wurde von der Seite her durch weitere polnische Beamte, die ebenfalls die Grenze unbefugt überschritten hatten, unter Feuer gehalten, so daß die deutschen Beamten gezwungen waren, den Rückzug zum Polizeigebäude in Reunhöfen durch ein Fenster anzutreten, das der polnischen Grenze und damit der Schutzrichtung abgewandt war. Auf dem Rückzugweg sind die deutschen Beamten weiterhin von den polnischen Beamten beschossen worden. Der verletzte polnische Unteroffizier ist inzwischen gestorben. Es ist ausdrücklich festzustellen, daß keiner der deutschen Beamten die deutsch-polnische Grenze überschritten hat; im Gegenteil ist keiner von ihnen näher als 25 Meter an die Grenze herangekommen.

cher?

Kenwart a. D., 59 Jahre
Muss, Waldhüter, 66 J.,
umfasst 8 Seiten.

11 Jahre in Fesseln!

Für 50 S.
vorläufig bei
G. W. Zaiser, Nagold

2 gebrauchte 1872

Nähmaschinen

noch gut nähend, verkauft billig

Sak. Henne, Nähmaschinenfabrik, b. Stadtbahnhof.

Für Vereinsfeste und Sommerveranstaltungen!

Papierfächer
Girlanden
Luftballons
Papierlaternen

G. W. Zaiser
Nagold.

Suche auf 1. Juni

jüngeres, ehrliches Mädchen

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, und etwas Feldarbeit. 1866

Karl Kufmann
„Hirsch“, Bondorf.

Antliche Papierwaren

Klosetrollen
glatt und gekreppt
Schrankpapier
Küchenspitzen
Sallypergament
Butterbrottrollen
Topfrollen
Papierservietten
weiss und farbecht
Serriertentaschen
Papierteller
in versch. Größen
Tortenpapiere
Tassenunterlagen
Tischdamast
fettlicht, Pergament
Einwickelpapiere
Packpapiere
in grösster Auswahl und billigst bei

W. Zaiser

Beachten Sie die Auslage im Schaufenster!

Rundgebung gegen die Lage der Milchwirtschaft

Ravensburg, 26. Mai. Eine große Kundgebung gegen die Lage der Milchwirtschaft fand am Samstag mittig in Ravensburg auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer, des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes und der milch-wirtschaftlichen Organisationen statt. Die geräumige Turnhalle auf der Kuppelnau mit ihrer Galerie war überfüllt. Die Versammlung leitete der frühere Landtagsabg. Straß (Ravensburg). Die württ. Regierung war nicht vertreten, was mit Befremden festgestellt wurde.

Als Hauptredner sprachen Gutsbesitzer Farny (Dürren) über den deutsch-finnischen Handelsvertrag und die privat-wirtschaftlichen Verhandlungen in Finnland, Generalsekretär Hummel (Stuttgart) vom Landw. Hauptverband über

die Frage „Ist der Preiszusammenbruch in der Milch-wirtschaft noch aufzuhalten?“ Ferner sprachen im Sinn der Borredner der bayerische Landwirtschaftsminister Febr als Vorsitzender des bayerischen und des deutschen milch-wirtschaftlichen Verbände, Direktor Armbruster von der oberbayerischen Milchzentralgenossenschaft, der Vorsitzende des Handels- und Gewerbetreibenden Wanger Rudolf, als Vertreter der Landwirtschaftskammer Ulm Kraus (Wein-garten) und der Syndikus des Verbands der Käsegroß-händler von Bayern und Württemberg, Dr. Schöbcher (Kempten). Generalsekretär Hummel teilte noch mit, daß in den nächsten Tagen eine Besprechung zwischen verschiedenen Wirtschaftsprüfungsgremien und der württ. Regierung stattfinden soll.

Es wurde einstimmig beschlossen, die nachstehende Ent-schließung und ein Telegramm an die in Frage kom-menden Stellen im Land und Reich zu senden:

Der Zusammenbruch der Preise für Milch und Molke-reisprodukte bedroht die Grundlagen der deutschen Milch-wirtschaft. Die damit verbundenen laufenden Verluste der klei-nen und kleinsten Bauernbetriebe und die finn- und zweid-

los werdenden Opfer angestrengtester Selbsthilfebemühungen treiben die Agrarkrise in das gefährlichste Stadium halt-loser Verzweiflung. Die Ursache dieser Entwicklung, die dauernde Steigerung der Millionen-Auslandseinfuhr unter steter Verminderung des deutschen Volkseinkommens, ist volkswirtschaftlich nicht mehr zu verantworten. Die am 24. Mai in Ravensburg zu einer großen Kundgebung versammelten etwa 4000 Milchzeuger, Angehörige der Milch-verarbeitungsbetriebe, sowie Abordnungen von Handel, und Gewerbe aus Württemberg, Bayern und Baden fordern von der Reichsregierung die unverzügliche Kündigung des Vertrags mit Finnland, sofern nicht auf anderem Weg in aller kürzester Frist die Beseitigung der Zollbindungen für milch-wirtschaftliche Erzeugnisse gewährleistet ist. Die württ. Milchzeuger fordern von der württ. Staatsregierung, in Anlehnung an den Beschuß der bayerischen Regierung bei der Reichsregierung sofort mit allem Nachdruck in diesem Sinn vorstellig zu werden. Die Annahme des Zusatzabkom-mens mit Finnland in der jetzigen Form müßte den Ruin der Milchverarbeitungsbetriebe und dadurch der gesamten Milchwirtschaft zur Folge haben. Sie müßte über eine beipiellose Verschärfung der Agrarkrise hinweg die Gefahr einer Zerrüttung der gesamten Wirtschaft heraufbeschwören.

Das an den Reichsernährungsminister und den Reichs-kanzler zu sendende Telegramm lautet:

Vier-tausend in Ravensburg versammelte Milchzeuger, Milchverarbeiter, Vertreter von Handel, Handwerk und Ge-werbe aus Württemberg, Bayern und Baden protestieren gegen Zusatzvertrag mit Finnland. Forderung entschieden kurzfristige Beseitigung der Zollbindungen mit Molke-reis-erzeugnissen katastrophaler Preisstand, Ruin milchver-arbeitender Betriebe gefährdet Existenz gesamter süddeutscher Milchwirtschaft. - Gefahr Radikalisierung bäuerlicher Mas-sen bedroht Gesamtwirtschaft und Staat.

tunlichst fördern solle. Die Kassenbericht schließt mit einer Vermögenszunahme von 8434 Mark ab. Die nächste Haupt-versammlung findet in Bad Liebenzell statt.

Balingen, 26. Mai. Amtsunter-schlagung. Das Schöffengericht hat den Kassenverwalter Schweizer am hiesigen Bahnhof wegen dreier Vergehen der Beamten-unter-schlagung zu neun Monaten und den Bahnvorsteher Claus-Balingen wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Schweizer hat 3500 RM. aus der Bahn-kasse entwendet und zum Teil für sich, zum Teil für Claus und für das in Konkurs geratene Geschäft seiner Tochter verwendet.

Aus Stadt und Land

Tagold, den 27. Mai 1930.

Eine törichte Frau bricht die Kraft; aber eine verständ-nisvolle verdoppelt sie.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Gerichtsassessor Dr. Walter Pfeifle (gebürtig von Ebhausen), in Reuenburg zum Amtsrichter in Letznang ernannt.

Zum Merken

Im Löwenjahr Tagold wird heute abend, und im Schwarzwaldjahr Wildberg morgen abend je um 8 Uhr Schriftleiter Hans Kurek über „Was will Ludendorff?“ sprechen. — Die Altpietistische Gemeinschaft erhält heute abend 8.15 Uhr im Vereinshaus auswärtigen Besuch und hat aus diesem Grunde eine Versammlung einberufen. Es wird dabei bemerkt, daß außer Gliedern der Ge-meinschaft jedermann herzlich eingeladen ist.

Mindersbach, 27. Mai. Nachruf für Gottlieb Puh, Schriftleiter, gewidmet von seinem ehemaligen, seines waderen

eintigen Schülers treu gedenkenden Lehrers, Oberlehrer i. R. L u i p p o l d: Ein wohlgesteuerter, gutgekannter, recht gut begab-ter, kenntnisreicher junger Mann ist in den Jahren der Blüte des Lebens — leider — von uns genommen worden als Pfler seines Berufs, seiner Profession.

1. Der Jugend lieblich Wesen / war Deines Lebens Zier; / Du bist gar treu gewesen / wart unermüdet schier! / Gewiss-jenschaft und Hille / ausnützte Du die Zeit, / erkannte Gottes Wille, — / zu sein der Eltern Freud. — 2. Es schien, daß Du gehahnet, / schon längst Dein frühes End, / als ob's Dich längst gehahnet, / Du würdest bald getrennt, / früh weggenommen werden / von diesem Jammerthal, / von dieser Sorgenwelt / in Gottes Freudensaal! — 3. Wie lieblich sind Gebärden, / sind Deine Unschuldszüge, / Es muß verherrlicht werden, / wer sich erkämpft den Sieg / durch reines, edles Sinnen / und Chris-tentum in Tat! / Du wußtest zu gewinnen / mit Gott den Lebenspfad!

Die Milchkuhlgenossenschaft Ebhausen u. Umgeb. e. G. m. b. H. in Ebhausen

hielt am letzten Samstag, den 24. Mai, nachm. 7 Uhr, im Gast-hof zum „Badhorn“ in Ebhausen ihre 7. ordentliche General-versammlung. Schlußwort u. h. eröffnete die Generalversammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Er führte etwa folgendes aus: Die Bekanntmachung der Generalversammlung erfolgte rechtzeitig und statutengemäß. Allgemein ist die Wirt-schaftslage schlecht. Ueberall herrscht große Not. Die wirtschaft-lichen Depressionen wirken sich jedoch gegenwärtig am schlechte-ten bei der Landwirtschaft aus. Eine Besserung im Vergleich zum letzten Jahre konnte leider nicht festgestellt werden. Das dies-jährige d. h. das abgelaufene Geschäftsjahr war viel schwe-rieger als das vorhergegangene. Die Milchzufuhr nach Karls-ruhe ist an den badischen Bestimmungen gescheitert. Nach Of-fenburg konnte man nur in sehr bescheidenem Maß Frischmilch liefern. Was an Milch nicht abgesetzt werden konnte, mußte entrahmt werden. Circa 300 Liter Milch konnten täglich nach Lohsburg abgesetzt werden. Durch die Ueberfüllung der Genos-senschaft Lohsburg war die Milchlieferung nach Ebhausen gezwungen, mit der Milchlieferung vorzüglich zu sein. Zu An-fang dieses Jahres kündigte Offenburg seinen Vertrag. Nach langwierigen Verhandlungen konnte bis 1. März Milch geliefert werden. Das Vertragsverhältnis wurde ab obigem Ter-min nicht mehr erneuert. Am 1. Mai verlor endgültig die Ge-nossenschaft die Frischmilchlieferung nach Offenburg. Trotz Ver-handlungen konnten Karlsruhe und Offenburg als Abnehmer nicht mehr gewonnen werden, desgleichen waren die Verhand-lungen mit der Milchzentrale Forzheim nicht von dem ge-wünschten Erfolg begleitet. 8600 Liter Frischmilch liefern die Milchproduzenten des oberen Raabodtales, weniger als bisher nach Forzheim. Die Gesamtanlieferung an Frischmilch betrug im letzten Jahr 1349.966 Liter und 137.000 müßten entrahmt werden. Der Reingewinn der Genossenschaft beträgt 621.94 M. Zu Beginn des Jahres waren es 353 Mitglieder; neu hinzu kamen 13, ausgetreten 25; somit ist der gegenwärtige Mitglie-derstand 341. Die Stadt Forzheim übergab den Platz des Milchhofes für 80 Jahre. Sollten sich die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Forzheim nach 80 Jahren etwa zerbrechen, so fällt der Platz und das ganze Anwesen bestimmungsgemäß kostenlos an die Stadt zurück. Im weiteren Verlauf der Rede gab Schlußwort Müg noch einige Aufschlüsse über den Milch-hof. Anfangs Juni kann mit dem Bau des Milchhofes begon-nen werden. Den Kassenbericht gab Herr Helber. Wir ent-nehmen daraus folgendes: Die Einnahmen betragen 275.606 Mark, die Ausgaben 275.507.63 M. Der Gesamtbarumlag be-trägt 551.114.51 M. Für verkaufte Milch wurde im vergange-nen Jahr 261.615.54 M. Erlös, ausbezahlt wurden 245.874.60 Mark. Der gesamte Buchungsumsatz war 2.329.050.78 Mark und der Reservefonds beträgt 2265.41 M. die Betriebsrücklage 1873.35 M. Die Bilanz und der Bericht des Aufsichtsratsvor-sitzenden über die vorgenommenen Revisionen gab keinen be-sonderen Anlaß zur Beanstandung. Die Jahresrechnung und die Bilanz wurden ordnungsmäßig geführt. Die Kasse wurde in guter Ordnung gefunden. Der Berichterstatter dieses Bunttes war Schriftleiter P u h. Die kleineren, nicht nennenswer-ten Anstände, die sich ergaben, sollen künftighin aus dem Wege geschafft werden. Die Bilanz wurde ohne Anstand genehmigt. Ohne Einspruch wurden Vorstand und Geschäftsführer ent-lasst.

Ebhausen, 26. Mai. Beerdigung von Postverwalter a. D. Enghen. Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde ge-stein unser früherer Postverwalter Enghen zu Grabe getragen. Kriegerverein und Gefangenverein schritten dem Leichenzug voraus, um ihrem Mitglied und einem Manne, dem die ganze Gemeinde Vertrauen und Achtung entgegen-brachte, die letzte Ehre zu erweisen. Am Grabe sprach Vor-ter Götz in tiefempfundener Worten über Psalm 90, 10 „Unser Leben währet siebenzig Jahre“. Mit tiefem Dank gedachte der Geistliche des letzten Kriegsteilnehmers in der

Der in Düsseldorf Kürten schint wir Ueberfällen und Worten zu sein. Er ist ein Be-selben vorkommen. Er unter einmal mit Zuck-haus von 6 Jahren. Die Diebstähle, aber auch dem war er nicht unter der Haft trägt er jeht und er gesteht alles ein-men ist.

Neu Opfer hat das beiden letztgenannten Mädchen wenigstens 2 am 9. Februar 1929 e-Dhligger um und o-des folgenden Tages de-leum übergossen hatte, Binzenkirche zu verbr-Februar, fand man in-tens den erwerbslosen Straßengraben ermord-lich erst später heraus-stammende Hausangest-wurde auf Grund von Tat an die Polizei und die kommunistische „nochmals schickte, an-gegraben. Wie der M-Hahn in der ersten Na-heimweg von der Stra-bracht und in der dar-24. August wurden in-wo gerade Kirnes wa-der ermordet aufgefu-Luife Lenzen und Ha-machere. Am 25. Rheinwiesen die 55-überfallen und lebensg-über der Täter sie für-sie heute noch lebt. W-stellungen mit der ge-Verhafteten nicht in den Peter Kürten sof-wurde siebentens die Hau-

Mödingen, 25. Ma. Darlehenkassenverein seine ordentliche Gene-rallus W a g n e r eröffn-die Verammlung und ihr Erscheinen ihr Inte-gerne hätte er noch ein-grüßt. Bei 6 Abgänger und 8 Neueintritten z-Vorhinein ging dann er-lattete den Ges ch ä-ftsjahr 1929 war in wegtes, aber auch an-chen Einkäufen wurden Meter Holz, 2000 Zent-ger, 140 Zentner Futte-ziehung auf den Geld-frage nach Geld im 1. war, aber noch mehr ein-Reichtum wider Erwar-und mancher Bauer un-den Wirt gemacht hat-Zentralkasse retzte die im November die Vor-höbungsantrag einzure-Gewährt wurden an o-her 9000 M.) an außer-Warenkredit 8000 M. Kredit wäre aber schon

Wissenschaftliche oder Volkssternwarte?

Eine amtliche Erklärung zum Wildbader Aufruf

In der letzten Zeit ist von einem Ausschuß in Wild-bad zur Gründung eines Keplervereins und zur Errich-tung einer Volks-Sternwarte auf dem Sommer-berg bei Wildbad aufgerufen worden. Die Sternwarte soll nach dem Aufruf eine Gedächtnisstätte für Johannes Kepler werden. Die württ. Unterrichtsverwaltung plant schon seit Jahren die Errichtung einer Sternwarte an der Universität Tübingen. Sie hält es nicht für angängig, daß in der gegenwärtigen Zeit die Mittel der Allgemeinheit zerstückelt und Doppelseinrichtungen geschaffen werden.

Da die in Tübingen befindliche private Sternwarte in-folge des Wegganges des Besitzers aufgehoben worden ist, und die Universität sowohl für die wissenschaftliche For-schung wie für die Ausbildung der Lehrer eine Sternwarte nicht entbehren kann, da ferner die Pläne, die alte Bohnen-bergische Sternwarte auf dem Schloß wieder in Stand zu setzen, sich als undurchführbar erwiesen hatten, so sind von der Bauabteilung des Finanzministeriums im Benehmen mit dem Vorstand des physikalischen Instituts, dem inzwi-schen nach München berufenen Professor Dr. Gerlach, die Pläne für eine neue Sternwarte auf dem D e s t e r b e r g ausgearbeitet worden. Ein hierfür geeignetes Grundstück wurde angekauft, die Instrumente zum größten Teil be-schafft. Die Ausführung des Bauwesens mußte mit Rück-sicht auf andere große Bauten an der Universität zurück-gestellt werden.

Im vorigen Jahr sind die Verhandlungen über die Er-richtung dieser Sternwarte wieder aufgenommen worden. Die Sternwarte soll in etwas kleinerem Umfang errichtet werden, um der Universität endlich die notwendige Vertre-tung der Astronomie zu sichern. Wenn diese Pläne durch-geführt sind, wird die Universität in nächster Zeit eine wissenschaftliche Sternwarte erhalten. Die nach der schon von Professor Gerlach bekanntgegebenen Plänen den Namen Kepler-Institut führen soll.

An diese Pläne bringt das Vorgehen des in Wildbad zusammengetretenen Ausschusses eine unerwünschte Stö-rung. Es soll hier nicht untersucht werden, ob vom wissenschaftlichen Standpunkt aus eine solche Sternwarte ohne Verbindung mit anderen wissenschaftlichen Instituten

überhaupt die Aufgaben erfüllen kann, von der in dem Wildbader Aufruf die Rede ist. Die Sachverständigen, Prof. Gerlach und der bekannte Keplerforscher Professor Caspar in Cannstatt kommen in Gutachten zu dem Er-gebnis, daß die geplante Sternwarte in Wildbad nicht in der Lage sein würde, die Anforderungen, die an wissen-schaftliche Forschungen gestellt werden, zu erfüllen und daher nicht den Anspruch erheben könne, den Namen Keplers zu tragen. Diese Auffassung wird auch von anderen nam-haften Sachverständigen geteilt, wie z. B. von dem Leiter der Sternwarte auf dem Königsstuhl bei Heidelberg, Ge-heimrat Professor Dr. Wolf, der sich in einer Zuschrift an den Wildbader Ausschuß gegen die Errichtung einer solchen Sternwarte in Wildbad ausgesprochen und es abgelehnt, den Aufruf zu unterzeichnen.

Vertreter der Regierung, der Stadt Stuttgart und der Stadt Weidert sind in der letzten Zeit zusammen-gekommen, um auch in Württemberg eine würdige Feier zum 300. Todestag des Johannes Kepler vor-zubereiten. Die Geburtsstadt Keplers, Weidert, plant im Rahmen dieser Veranstaltungen eine Werbung, durch die die Unterhaltung des Keplerdenkmals in Weidert, des Geburtshauses von Kepler und die Errichtung eines Museums in diesem Hause gesichert werden soll.

Wenn ein Keplerverein gegründet werden soll, so sollte dieser in Württemberg von örtlichen Absichten, die mit Kepler selbst nichts zu tun haben, losgelöst werden und nur solchen Zwecken dienen, die für das ganze Land von Wert sind. Hierzu wäre in erster Linie Weidert als Geburtsstadt Keplers berufen.

Der Staatspräsident und der Kultminister haben aus diesen Erwägungen heraus die Aufforderungen des Wild-bader Ausschusses, dem Ehrenauschuß beizutreten und den Aufruf zu unterzeichnen, abgelehnt. Es ist kein Zweifel, daß viele Unterzeichner des Wildbader Aufrufs ebenso ge-handelt hätten, wenn sie die Sachlage gekannt hätten. Die Unterrichtsverwaltung und die Universität müßten den Plan, eine wissenschaftliche Sternwarte und in Ver-bindung mit ihr ein Keplerinstitut in Tübingen zu errichten, weiterbetreiben.

30 246 gegen 33 439 und auf Baden 56 972 gegen 59 477 am 20. April 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeits-amts Süddeutschland kamen am 15. Mai 1930 auf 1000 Einwohner 173 Hauptunterstützungsempfänger gegen 18,5 am 30. April 1930 und 11,3 am 15. Mai 1929.

Der Reichspräsident Ehrenpate. Reichspräsident v. Hin-den-burg hat dem Friseurgehilfen Oskar Wolf in Stutt-gart, Kronenstr. 22, anlässlich der Geburt seines siebten lebenden Kindes seinen herzlichsten Glückwunsch gesandt und gleichzeitig die Ehrenpatenschaft übernommen.

Seidenbaulehrkurse. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet in der Zeit vom 8. bis 13. Juli d. J. sechs ein-tägige, praktisch-theoretische Seidenbaulehrkurse in Roratal. An-meldungen bis spätestens 25. Juni d. J. bei der Württ. Landwirtschaftskammer, Tierzucht-Abteilung, Stuttgart, Mar-rienstr. 33. Anmeldegebühr in Höhe von RM. 1.— ist mit der Anmeldung einzufenden.

Amerikafahrt deutscher Architekten und Ingenieure. Im Rahmen des diesjährigen reichhaltigen Programms seiner Studien- und Informationsreisen veranstaltet der Nord-deutsche Lloyd in Bremen vom 11. September bis 16. Okto-ber 1930 eine Amerikafahrt deutscher Architekten und In-genieure, die besonders im Hinblick auf den vom 6.—11. Okto-ber in Washington stattfindenden 6. Internationalen Straßenkongreß sich großer Beachtung erfreut.

Aus dem Lande

Oberkochen O. A. Aalen, 26. Mai. Turmweihe auf dem Volksmarsberg. Am Sonntag wurde der neu errichtete Aussichtsturm auf dem Volksmarsberg bei Oberkochen vom Schwäb. Albverein feierlich eingeweiht. Der maßige, festgefügte Turm, ganz aus Eisenbeton hergestellt, ist 23 Meter hoch. Der Entwurf stammt von Architekt Otto Schmid-Heidenheim.

Crailsheim, 26. Mai. Feier des 100jährigen Bestehens der Bürgerwache. Vom 24.—25. Juni findet hier die Feier des 100jährigen Bestehens der Bürger-wache Crailsheim statt, an der aus dem ganzen Land meh-rere hundert Mitglieder von Bürgerwehren mit ihren Ma-schkorps teilnehmen werden.

Kleinheubach, 26. Mai. Wegzug des Fürsten Lö-wenstein. Fürst Alois zu Löwenstein gibt seine Hofhal-tung im Schloß zu Kleinheubach auf. Um sich seine böhmischen Besitzungen zu erhalten, übersiedelt er auf seine dortigen Güter. Der Erbprinz wird nach dem Schloß zu Bronn-bach a. d. Tauber seinen Wohnsitz verlegen.

Tübingen, 26. Mai. Beim Lochenhörle abge-stürzt. Am Sonntag verletzten zwei hiesige Studentinnen bei einer Wanderung aufs „Lochenhörle“, an der senk-rechten Nordwand hinaufzuklettern. Nachdem sie etwa zwei Drittel des Felsens erreicht hatten, stürzte eine der Stu-dentinnen ab und erlitt einen schweren Armbruch. Die an-dere Studentin, die sich in etwa gleicher Höhe befand, mußte drei Stunden lang auf einem Felsvorsprung ausharren, bis sie von zwei Dürnwanger Bürgern mit Hilfe von Seilen befreit werden konnte. Hierbei lösten sich einige schwere Steine los und trafen sie nicht ungefährlich auf den Kopf. Die „Kletterer“ waren für eine derartige Partie sehr un-zweckmäßig ausgerüstet.

Serberlingen, O. A. Saulgau, 26. Mai. Die Serber-tinger Filiale der „Omira“ eröffnet. Am Freitag wurde der Filialbetrieb der Oberland-Milchverwer-tung Ravensburg in Serberlingen eröffnet. Baron von S t a u f f e n b e r g betonte, daß das Gebäude der Omira er-baut sei für die Verarbeitung von 80 000 bis 100 000 Liter. Die Kälte des von der Omira zu erfassenden Be-zirks gäben 120 000 Liter Milch. Wenn man davon 70 000 nach Ravensburg hereinbringen würde, sei man auf dem rechten Weg. Er bat die Anwesenden um Unter-stützung.

Trossingen, 26. Mai. Zur Hauptversammlung des Württ. Schwarzwald-Vereins. In Trossingen fand am 24. und 25. Mai die Hauptversammlung des Württ. Schwarzwald-Vereins, verbunden mit der 25-jährigen Jubiläumsfeier der Ortsgruppe Trossingen statt. Der Mitgliederbestand betrug am Jahreschluss 824. Zur Frage der Verschmelzung mit dem Badischen Schwarzwald-Verein wird ausgeführt, daß man sich im Grundgebanken

auf einer Linie bewegte, über das Tempo herrschte jedoch verschiedene Auffassung. Die Hauptversammlung in Loh-burg setzte eine Kommission ein, die den Zusammenschluß

Gemeinde, der den Kri-Ende mitgemacht hatte-storbene die Zeugmache-Postgeschäfte. Im Zah-ren Hausstand grün-ten hatten die Ehegatten a-den frühen Tod zweier-Weltkrieg, fiel doch ein-lizien. Auch ein andere-im Felde. Leicht mag e-während dieser schwere-von den Fronten weit-jüngsten Sohn. Seine t-März 1927 durch den-urfte er noch seinen-Leben des nunmehr 18-war es ihm vergönnt-pflegt, ein schönen Leb-sich die Jahre über den-selbe ins friedliche T-Sch ö t l e widmete de-lang dem Kriegerverein-Dank und Postmeister-Nachruf dem gewies-nahzu 50 Jahre die e-mens des Postpersonal-verein umrahnte die e-Chören. Möge der mü-

Allenfeld, 26. Mai. tag Nachmittag fand der Feuerwehrrückurs des Marktplatz seinen Absch-Kommandanten und teil-Allenfeld-Stadt, Allenfeld-Bödingen, Egenhausen, G-ler, Simmersfeld, Spiel-ter, Nachmeister Boh-Stuttgart, verliert es, i-mehr auf ländliche Verh-Beisammeln in der „-Bezirksfeuerlöschinpekt-von Stadtschultheiß B f-Dank an den Kursteiter-und den Wunsch ausprä-dragen zum Wohle der empfahl den Komman-der zusehen, um so das- können.

Mödingen, 25. Ma. Darlehenkassenverein seine ordentliche Gene-rallus W a g n e r eröffn-die Verammlung und ihr Erscheinen ihr Inte-gerne hätte er noch ein-grüßt. Bei 6 Abgänger und 8 Neueintritten z-Vorhinein ging dann er-lattete den Ges ch ä-ftsjahr 1929 war in wegtes, aber auch an-chen Einkäufen wurden Meter Holz, 2000 Zent-ger, 140 Zentner Futte-ziehung auf den Geld-frage nach Geld im 1. war, aber noch mehr ein-Reichtum wider Erwar-und mancher Bauer un-den Wirt gemacht hat-Zentralkasse retzte die im November die Vor-höbungsantrag einzure-Gewährt wurden an o-her 9000 M.) an außer-Warenkredit 8000 M. Kredit wäre aber schon

Der in Düsseldorf Kürten schint wir Ueberfällen und Worten zu sein. Er ist ein Be-selben vorkommen. Er unter einmal mit Zuck-haus von 6 Jahren. Die Diebstähle, aber auch dem war er nicht unter der Haft trägt er jeht und er gesteht alles ein-men ist.

Neu Opfer hat das beiden letztgenannten Mädchen wenigstens 2 am 9. Februar 1929 e-Dhligger um und o-des folgenden Tages de-leum übergossen hatte, Binzenkirche zu verbr-Februar, fand man in-tens den erwerbslosen Straßengraben ermord-lich erst später heraus-stammende Hausangest-wurde auf Grund von Tat an die Polizei und die kommunistische „nochmals schickte, an-gegraben. Wie der M-Hahn in der ersten Na-heimweg von der Stra-bracht und in der dar-24. August wurden in-wo gerade Kirnes wa-der ermordet aufgefu-Luife Lenzen und Ha-machere. Am 25. Rheinwiesen die 55-überfallen und lebensg-über der Täter sie für-sie heute noch lebt. W-stellungen mit der ge-Verhafteten nicht in den Peter Kürten sof-wurde siebentens die Hau-

Lehrers, Oberlehrer i. R. gutgekannt, recht gut begab-

war Deines Lebens Zier; / unermülich schier! / Gewiß-

Abhausen u. Umgeb. Erbbausen

Mai, nachm. 7 Uhr, im Gast- / ihre 7. ordentliche General-

von Postverwalter a. D. / r Beteiligung wurde ge-

Warte?

kann, von der in dem / Sachverständigen, Prof.

Stadt Stuttgart und der / letzten Zeit zusammen-

Kultminister haben aus / aufforderungen des Bild-

Gemeinde, der den Krieg von 1870/71 von Anfang bis zu / Ende mitgemacht hatte. Nach dem Krieg betrieb der Ver-

Altensteig, 26. Mai. Führerkurse der Feuerwehr. Am Sams- / tag Nachmittag fand der in Altensteig stattgefundene dreitägige

Mödingen, 25. Mai. Vom Darlehenstafelverein. Der / Darlehenstafelverein hielt am Samstag auf dem Rathaus

Der Düsseldorf Mörder

Der in Düsseldorf verhaftete 47jährige Arbeiter Peter / Kürten scheint wirklich der Täter bei den zahlreichen

Neu Opfer hat das Scheusal auf dem Gewissen, ohne die / beiden letztgenannten Fälle, bei denen die überfallenen

für außerordentlichen Proz. Zins mehr bezahlen muß. / Da aber die Gewährung von Kredit durch die Zentralkasse

Aus aller Welt

Schwere Gewitterschäden

Der Chiemgau (Oberbayern) ist am Sonntag wie- / der von einem schweren Hagelwetter heimgesucht wor-

Schwere Gewitter gingen am Samstag und gestern über / ganz Mecklenburg nieder. Dabei wurden zahlreiche

Der Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd, der / seinerzeit im Hafen von New York nach einem schweren

Die Impfyper in Lübeck. Bis Sonntag sind 19 Neu- / erkrankungen gemeldet worden. Ingesamt sind jetzt 98

Der Düsseldorf Mörder

zum Vergnügen von Barmen nach Düsseldorf gefahren war, / auf den Oberkasseler Rheinwiesen erschlagen aufgefunden.

Die Hauptverdächtigen weisen fast durchweg alle dieselben / Merkmale auf: Heranwachsende mit der Miene des harm-

Die 40jährige Frau des Kürten gab bei ihrer Verneh- / mung durch die Polizei an, im Lauf der Zeit sei in ihr

Die Kriminalpolizei durchsuchte am Samstag den Wohn- / raum Kürtens. Hierbei wurden verschiedene Schriftstücke

Die Kriminalpolizei durchsuchte am Samstag den Wohn- / raum Kürtens. Hierbei wurden verschiedene Schriftstücke

Die Lage in Vienenburg (Braunschweig) hat sich, wie / die Berginspektion mitteilt, weiter verschlechtert. Die Er-

Fürst Pleß gepfändet. Das polnische Finanzministerium / hat den Besitz des Fürsten v. Pleß, des Domanns des deut-



Ich freue mich immer wieder, dass es ein so / gutes Mittel zur Jungerhaltung gibt!

Fräulein Fr. L. in Eisenach schreibt am 17. April 1930 / wie folgt: „Meine Mutter nimmt seit vier Jahren Neo-Kruschen-

NEO Kruschen SALZ. Es bedeutet für Sie: Körperliche und geistige / Frische, Elastizität und Energie. Originalmalgus

Letzte Nachrichten

Die Räumung von Worms. Worms, 27. Mai. Die letzten französischen Truppen ha- / ben gestern abend Worms verlassen. Um 10 Uhr vormit-

Die Emission des deutschen Anteils der Younganleihe. / Berlin, 27. Mai. In einem Londoner Blatt befindet

Aus dem Reichstag. Berlin, 27. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstags / beschäftigte sich am Montag abend in mehrstündigen Ver-

Der Zwischenfall bei Neuhöfen. Marienwerder, 27. Mai. Zu dem Zwischenfall an der / deutsch-polnischen Grenze wird weiter gemeldet, daß auf

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 26. Mai, 4,186 G., 4,195 B., Dt. Wbl.-Ant. 39.
Berliner Geldmarkt, 26. Mai, Tagesgeld 2-4,5 v. H., Monatsgeld 5-6 v. H.
Privatdiskont: 3,75 v. H. kurz und lang.
Bremen, 26. Mai, Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 17,32.
Zahlungseinstellungen. Simmer Seidenweberei in Wuppertal-Unterbarmen.
Hochöfen-Schließung bei Krupp. Friedr. Krupp u. Co. Essen wird im Juni vier veraltete Hochöfen der Mülhofer Hütte bei Engers am Rhein stilllegen, nachdem ein neues Hochöfenwerk in Essen-Borbeck in Betrieb genommen worden ist.

Märkte

Biehpreise. Munderkingen: Pferde 750, Färren 430-500, Ochsen 500-906, Kühe 350-560, Kalbeln 410-750, Rinder 150 bis 400 M. — **Welzheim**: Färren 240-400, Ochsen 700, Stiere 260-650, Rinder 220-580, Kühe 200-600, Kalbeln 500-620 M.
Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 30-55. — **Ravensburg**: Ferkel 35-55, Läufer 55-70. — **Saulgau**: Ferkel 40-57.
Schweinepreise. Beigheim: Milchschweine 35-50, Läufer 70 bis 75. — **Crailsheim**: Läufer 67-75, Milchschweine 35-47. — **Chingen a. D.**: Ferkel 40-60, Läufer 65-75, Mutterchweine 250 bis 320. — **Giengen a. d. Br.**: Milchschweine 40-50, Läufer 61 bis 76. — **Herrenberg**: Milchschweine 35-52, Läufer 60-75. — **Marbach a. N.**: Milchschweine 40-55. — **Munderkingen**: Mutterchweine 210-285, Milchschweine 40-53. — **Oehringen**: Milchschweine 40-55. — **Rottweil**: Milchschweine 37-47. — **Trossingen**: Milchschweine 37-52. — **Vaihingen a. d. E.**: Milchschweine 37 bis 55. — **Welzheim**: Milchschweine 40-60 M.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 8,60. — **Ravensburg**: Weizen 10-10,25, Weizen 13,85-14,45, Roggen 9-9,25, Gerste 9,30 bis 10, Haber alt 9-9,75, neu 7,50-7,85. — **Saulgau**: Gerste 8,80-9, Haber 7-7,50, Weizen 14,30-14,40, Dinkel 10,20 bis 10,30 M. — **Reutlingen**: Weizen 15-15,50, Dinkel 10-11, Roggen 10,70, Gerste 10,20-11,50, Haber 7,50-8,50. — **Ulm**: Weizen 14,40-14,80, Roggen 8,50, Gerste 9,50, Haber 6,80 bis 8,20 M.
Fruchtpreise. Großheim: Kernen 14, Weizen 13, Haber 7,30 bis 7,60, Gerste 8,50. — **Giengen a. d. Br.**: Gerste 9,20, Weizen 14,70 Markt.

Das Wetter

Nach Durchzug der von Süden vorgebrungenen Depression kommt schwacher Hochdruck zur Geltung. Für Montag und Donnerstag ist zwar zeitweilig heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Stadtschultheißenamt Nagold.

Die Wählerliste

zu der am Sonntag, den 20. Juni 1930 stattfindenden

Handwerkskammerwahl

liegt von heute an bis zum 31. Mai 1930, vormittags von 9-12 Uhr zur öffentl. Einsichtnahme auf Nagold, den 26. Mai 1930. 1876

Öffentlicher Vortrag!

Die Gallsbacher Heilkuren!

Valentin Zeileis — ein Wunderdoktor?
 Die Wirkung der Hochfrequenz-Bestrahlungen auf viele Krankheiten, wie: Gicht, Rheuma, Nischias, Asthma, Nervenleiden, Arterien-Verfälschung, Lähmung, Herzleiden, Krampfadern, offene Wunden, Hautkrankheiten usw. 1877
 Ueber dieses aktuellste Thema der Gegenwart spricht Herr Hans Weiß aus Wien
 am Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotels „Post“ 1. Stock.
 Frauen und Männer, Kranke und Gesunde, niemand veräume diesen interessanten **Experimental-Vortrag**, da er für jeden von großer Wichtigkeit ist!
Kostenlose Beratung!
 Eintritt frei! Jugendliche kein Zutritt!

Reise

Sport

Autotouren

bringe ich mein reichsortiertes Lager in empfehlende Erinnerung

Mäntel in Gummi, Trenehord und imprägnierten Stoffen

Anzüge für Sport und Sommer mit 1 und 2 Hoson

- Kletterwesten / Lumpertjassen
- Pullover / Lüfterjuppen
- Breeches / Knickerbockers
- Wanderhosen
- Socken / Sportstrümpfe

Leichte **Hüte** □ **Mützen**

Christian Theurer

Spezialgeschäft f. Herren- u. Knabenkleidung
 Ecke Bahnhof- und Leonhardstr. Tel. 116.

Jedem sein Motorrad!

Anzahlung: RM. 30.- bis 200 ccm, RM. 80.- bis 500 ccm ganz gleich welcher Marke
Abzahlung: in monatlichen Raten bis zu 3 Jahren ohne Aufschlag. (447)
 Verlangen Sie unsere Aufklärungs-Broschüre gegen RM. 1,50 Nachnahme
Motorrad-Finanzierungs-Reform
 Magdeburg, Breiterweg 272

Most-Rosinen

neue schwarze Cypro, Zentner Mk. 21.-
 gelbe Stielcandia, Jahr, Zentner Mk. 14.-
 Anleitung gratis.

Neue Karloffeln

gelbfeischige, Zentner Mk. 11.-
Schöne gelbe Zitronen
 300er Kiste Mk. 9,50
 ab allen Filialen gegen Nachnahme

Karl Gaissmaier
 Stuttgart (446)

Zur Heberich-Bekämpfung Eisenvitriol

billigt bei

Berg & Schmid. 1878

Ein reizender Pfingstgruß ist: Schmückt das Fest mit Maien

Mit Bildern von Ludw. Richter, Rud. Schäfer etc.
 zu M 1,20 vorrätig in der Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

Tüchtiges Alleinmädchen

das schon in guten Häusern tätig war, gut tochen und in allen Hausarbeiten bewandert, zum 1. Juni gesucht. Alter nicht unter 26 Jahre. (4 Person, gute Behandlung) (444) Zeugnisse bitte einzusenden
 Buchdruckerei G. Otto Heppenheim a. d. Bergstr.

Fleißiges ehrliches Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Juni gesucht. (445) Angebote mit Angabe feiter Stellen. Alter u. Gehaltsanprüchen an Café Hasenmayer Pforzheim, Wartberg

Wohnhaus

Sege in Bad Snnau ein fast neues zweistöckiges Häuschen mit drei großen Zimmern, 4 Wdr. lang, 3,94 breit, 2,42 hoch. Küche, Vorküche, Keller, Garten, um den Preis von 5500 M. (Nr. 77 b in der Nähe der Post) dem Verkauf aus.

Karl Schüle Snnau

T.V.N. e. v.

Heute abd. 1/9 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Pankt 8 U. Turn- und Spiel- Ausschuss

Suche auf 1. Juni oder später

tüchtige Pensionskandidin

die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Mädchen für Zimmer und Wirtschaft. (440) Angebote mit Zeugnis oder Vorstellung erwünscht
 Kilgus & Löwen Tel. 4 Befensfeld Dtl. Freudst.

Rama im Blauband
 MARGARINE
Dieses Datum-Zeichen bürgt für frische Qualität

Monatsschrift Württemberg

Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalpflege / Schriftleitung: August Lämmle

Abonnementsbestellungen nimmt zu M 2,25 vierteljährlich entgegen die Buchhandlung von G. W. Zaiser in Nagold.

25 Jtr. Stroh verkauft

Ronrad Schühle beim Schulhaus Unterjettingen. 1875

Stadtgemeinde Nagold.

Die Städt. Forstverwaltung hat noch 1626 **Nadelholz-Beigholz** abzugeben. Ewige Liebhaber wollen sich melden. Städt. Forstverwaltung.

Das GUTE BILD die geschmackvolle Photo- und Bilder-EINRAHMUNG finden Sie in grösst. Auswahl im Spezialgeschäft G.W. ZAISER, Nagold

Nur wiederholte Anzeigen bringen nachhaltigen Erfolg.

4. DIE BALSAM-PROBE
PILO.
 der milden Schuhcreme mit dem herb-rassigen Geruch.
 29/6



Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreis: Monatlich 1,60; Einzelnummern jedem Werktage. D. M. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 123

Der Bericht des Abg. Ringhoven (Deutschnationale Fraktion) im Reichstag über die offene Wunde in der Personalübersehung ist ein weiterer Beleg dafür, dass die deutsche Verwaltung im Jahr 1914, als Deutschland 21 Millionen Mann hatte, heute auf über 63 Millionen Mann angewachsen ist. Mehr als verdreifacht hat sich die Zahl der Bevölkerung in Deutschland. In England sind die Ausgaben im Jahr 1914, als Deutschland 21 Millionen Mann hatte, heute auf über 63 Millionen Mann angewachsen. In England sind die Ausgaben im Jahr 1914, als Deutschland 21 Millionen Mann hatte, heute auf über 63 Millionen Mann angewachsen. In England sind die Ausgaben im Jahr 1914, als Deutschland 21 Millionen Mann hatte, heute auf über 63 Millionen Mann angewachsen.

Berlin, 27. Mai. Das Reichsamt für den öffentlichen Gesundheitswesen hat heute einen Bericht über die gesundheitliche Lage in den verschiedenen Ländern veröffentlicht. In Deutschland sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen.

Neueste Der Grenzwirtschaft

Berlin, 27. Mai. Der Reichsminister für den öffentlichen Gesundheitswesen hat heute einen Bericht über die gesundheitliche Lage in den verschiedenen Ländern veröffentlicht. In Deutschland sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen.

Minister Dr. Fridlender hat heute einen Bericht über die gesundheitliche Lage in den verschiedenen Ländern veröffentlicht. In Deutschland sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen. In England sind die Gesundheitsverhältnisse im Vergleich zu anderen Ländern als befriedigend zu bezeichnen.